



Pressemitteilung vom 7. Juli 2016

Wechsel im Vorstand – Neue Aufgaben

Der Freundeskreis Asyl Ostfildern e.V. hat bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 7. Juli Ursula Zitzler zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die bisherige Stellvertreterin und Presseverantwortliche übernimmt diese Aufgabe von Andrea Koch-Widmann, die den Freundeskreis seit der Vereinsgründung Ende April 2014 mit großem Einsatz und Erfolg geführt hat. Zur Stellvertreterin wurde Schatzmeisterin Barbara Klings gewählt. Für Öffentlichkeitsarbeit ist künftig Jana Schwarz zuständig. Für Interne Kommunikation und Koordination zeichnet Laura Bolthausen verantwortlich. Schriftführer ist weiterhin Thomas Hüsson Berenz. Dem erweiterten Vorstand gehören außerdem als Beisitzer Andrea Schwin-Haumesser (Kordinatorin Integration) sowie die für die Standorte Ruit Doris Blessing und Scharnhausen Frank Gärtner an.

Der Neuwahl war erforderlich, da Andrea Koch-Widmann sich beruflich verändert und als Angestellte der Stadt Ostfildern die neu geschaffene Stelle für Integration übernimmt. Eine Aufgabe im Vorstand des Freundeskreises ist nach Einschätzung der Stadt damit nicht vereinbar. „Wir bedauern ihr Ausscheiden sehr“, betonte Ursula Zitzler. „Andrea Koch-Widmann hat den Freundeskreis mit Nachdruck und Geschick geführt und zu einem angesehenen Akteur der Flüchtlingsarbeit entwickelt“, hob sie hervor. Aber glücklicherweise werde Koch-Widmann auch in ihrer neuen hauptamtlichen Funktion dem Freundeskreis verbunden bleiben.

Die Aufgaben des Freundeskreises sind in den gut zwei Jahren seines Bestehens enorm gewachsen. Aus der Gründungsgruppe mit rund 50 Bürgerinnen und Bürgern sind inzwischen rund 350 Ehrenamtliche geworden. Und der mit zwölf Mitgliedern gegründete Verein zählt inzwischen fast 100 Mitglieder. Derzeit betreut der Freundeskreis vier Flüchtlingsunterkünfte in Ruit, zwei in Nellingen und eine in Scharnhausen. Weitere Unterkünfte in anderen Stadtteilen werden folgen. Die Arbeitsfelder reichen vom Sprachunterricht über die Alltagsbegleitung und Freizeitangebote bis zur Unterstützung beim Einstieg in die Arbeitswelt.

Der Freundeskreis hat sich in der Zeit des Aufbaus gut organisiert und damit fast professionelle Strukturen aufgebaut. „Dies hat unter anderem dazu geführt, dass die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Aufgaben übernommen haben, die eigentlich Sache der hauptamtlich Verantwortlichen wären“, beschreibt Ursula Zitzler die Situation. Beispiele hierfür seien etwa Anmeldungen der jungen Flüchtlinge in den VABO-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Beruf und Arbeit für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse an den Kreisberufsschulen oder die Vorabbewilligung für Integrationskurse beim Bundesamt für Migration. Hier müsse künftig das Hauptamt, darunter auch die Sozialarbeiter, wieder mehr in



die Verantwortung genommen werden, betont sie. Die Zusammenarbeit mit der Stadt sei sehr gut; mit dem Landratsamt sei man derzeit auf gutem Wege, die Kooperation zu verbessern. „Seit der Gründung des Freundeskreises Asyl hat sich die aktive Bürgerschaft Ostfilderns neu aufgestellt. Bei uns sind Menschen aus den unterschiedlichsten Berufs- und Altersgruppen aktiv“, berichtet sie. Hier gelte es, das neu entwickelte Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Als eine der wichtigsten Aufgaben derzeit beschreibt sie die Integration der Flüchtlinge in die Arbeitswelt. Ulla Zitzler appelliert an die Arbeitgeber vor, Ort den Flüchtlingen Chancen zu geben – mit Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Auch die Wohnungssuche für anerkannte Flüchtlinge sei nach wie vor schwierig. Vermieter könnten gerne das Gespräch mit dem Freundeskreis zu suchen und sich informieren, bietet sie an.